

von kleineren Erzählungen und Briefen. Nicht viel anders ist es mit *Dörchlächting* (Hinstorff 1866). Weniger oft trifft man schon an *Ut mine Stromtid* (s. oben), *Ut mine Festungstid* (Hinstorff 1862), *Schurr-Murr* (Hinstorff 1861), *Hanne Rüte un de Lütte Pudel* (Hinstorff 1860) und *Alle Kamellen. Zwei lustige Geschichten* (Hinstorff 1860). Diese ganz ollen Kamellen in einem schönen Exemplar aufzutreiben, wird durchaus nicht jedem leicht werden. Hier handelt es sich um das Buch, dessen Oberitel für eine Reihe von schließlich sieben Bänden zum Sammelnamen wurde; es enthält: 1. *Boans i tau ne Fru kam* und 2. *Ut de Franzosentied*. Die übrigen Bände »Alle Kamellen« sind bereits genannt. Diesen Kopftitel führen mit der Aufsigung »weiter (bis) sechster (und) VII. Teil«: die *Festungstid* (II.), die *Stromtid* (III.—V.), *Dörchlächting* (VI.) und ... *De Reif' nah Konstantinopel* (VII.). Je weiter man nun zeitlich zurückgeht, desto weniger häufig werden im allgemeinen die Originaldrucke der Schriften Reuters. So tauchen die *Läuschen un Riemels*, *Reue Folae* (Neubrandenburg. Im Selbstverlage des Verfassers. 1859), *Kein Süßung* (Greifswald und Leipzig. C. N. Koch's Verlagsbuchhandlung, Th. Kunike. 1858), *Der 1. April 1856 oder Onkel Jakob und Onkel Nochen* (mit *Blücher in Teterow* (in einem Bande; ebenda 1857) und *Volterabendgedichte* (Treprow, 1855. Im Selbstverlage des Verfassers) nur noch vereinzelt im Antiquariatsbuchhandel auf, die *Volterabendgedichte* noch dazu meist ohne den besonderen Titel *Kullapp!*, der sich nur auf dem Originalumschlage befindet.

*Dei Reif' nah Belligen* (Treprow a. d. T., 1855. Im Selbstverlage des Verfassers) darf man bei aller Zurückhaltung schon als einigermaßen selten vorkommend bezeichnen. Hier ist zu berücksichtigen, daß infolge schlechten Absatzes von dem Originaldruck mehrere Titelaufgaben veranstaltet worden sind, ehe das Werk in den Hinstorffschen Verlag überging und dort neu aufgelegt wurde. Auch wer die *Läuschen un Riemels* (Treprow an der Tollense. Im Selbstverlage des Verfassers. 1853) sein eigen nennt, kann sich als Besitzer eines immerhin schon selten gewordenen Buches ansehen. Es sei hier daran erinnert, daß die Erstauflage der *Läuschen un Riemels* nur in 1200 Stücken gedruckt worden ist; während Reuter im Herbst 1868 vom Erstdruck der »meckelnbörgschen *Montecchi un Capuletti* ...« schreiben konnte: »... mein Buch ... ist fertig und in 18 000 Exemplaren in die Welt geschickt«.

Als eiaentlich selten — doch noch immer nicht in des Wortes verwegener Bedeutung — muß gelten die Abweisung der unangerechten Angriffe und unwahren Behauptungen, welche Dr. Klaus Groth in seinen Briefen über *Blattdeutsch und Hochdeutsch gegen mich gerichtet* hat (Berlin, 1858. Rudolph Wagner). Hat der Bücherfreund endlich

nach vieljährigem Suchen diese dünne Broschüre gefunden, vielleicht auf einem Bücherkarren in Berlin oder Hamburg und etwa gar zu einem Preise von fünfzig Reichspfennigen, so möge man ihn entschuldigen, wenn er in entzündeter Weltentricktheit einen hallenden Entdeckerschrei ausstößt, statt nur einen wohltemperierten Miniaturjodler von sich zu geben.

Mit dem Hinweis »fast unauffindbar« findet man gelegentlich Bücher angeboten, deren Seltenheitsgrad recht umstritten ist. Fritz Reuters *Schwank Des alten Blüchers Tabakspfeife* (Neubrandenburg 1858. Als Manuskript gedruckt) habe ich in hundert von Antiquariatskatalogen seit vielen Jahren vergeblich gesucht, und *Die drei Langhänse* (Berlin 1858; ebenfalls Manuskriptdruck) konnte ich darin nur ein einziges Mal feststellen. So sind denn die beiden schmalen Bändchen — 20 und 27 Seiten — nach meinen Erfahrungen in der Tat fast unauffindbar geworden. Auf alle Fälle sind sie wirklich selten. Der Einwurf, daß Gaedert allein mehrere Exemplare beider Drucke von der Gattin des Dichters erhalten hat, sagt heute wenig; das war im Sommer 1883. Mir würde es genügen, je ein Exemplar dieser weniger gekannten Pflänzlein zu besitzen. Durchaus selten sind auch vollständige Sammlungen vom *Unterhaltungsblatt für beide Mecklenburg und Pommern*. (Redigiert von Fritz Reuter. Jahrgang 1855, Nr. 1—40 und 1856, Nr. 1—13.)

Reuter hat für Sammelwerke, ganz anders als etwa Klaus Groth, nur selten Beiträge geliefert. Da mag besonders aufmerksam gemacht werden auf ein *Mecklenburgisches Volksbuch für das Jahr 1846 und Mecklenburg*. Ein Jahrbuch für alle Stände. Herausgegeben vom Advocaten W. Raabe. Jahrgang 1847. Es sind dies der dritte und vierte Jahrgang einer in verschiedener Beziehung noch heute Beachtung verdienenden Jahrbuchreihe. Auch sie erschien bei Hinstorff. Die Verlegerbedingung (Hamburg. Hoffmann und Campe) bei den Jahrgängen 1846 und 1847 darf nicht irreführen; sie ist durch ein Verbot veranlaßt. In den beiden, nicht oft mehr anzutreffenden Bändchen finden sich die ersten schriftstellerischen Arbeiten Reuters, die — übrigens ohne Angabe des Verfassers — in Buchform erschienen sind, darunter in zwei Teilen und damit in beiden Jahrgängen *Die Feier des Geburtstages der regierenden Frau Gräfin*, wie sie ... in der Begüterung vor sich ging, später in den nachgelassenen Schriften neu abgedruckt. So schließt sich die Kette.

Vieles ließe sich noch sagen von der ersten Gesamtausgabe der Reuterschen Schriften (keine geringe Leistung, sie zusammenzubringen), von der noch zu Reuters Lebzeiten in New York (!) erschienenen Gesamtausgabe, von den illustrierten Ausgaben einzelner Schriften und von noch mancherlei.

## Reichsfachschulverzeichnis

In »Deutsche Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung« Heft 20 ist das neue Reichsfachschulverzeichnis nach dem Stande vom 1. Oktober 1935 veröffentlicht. Da wir glauben, daß es für den Buchhandel von Wichtigkeit ist, drucken wir es mit freundlicher Erlaubnis der Weidmannschen Buchhandlung hier ab.

D. Schriftl.

### I. Fachschulen für Männerberufe.

#### Aachen:

- Bergschule.
- H. T. L. für Hoch- und Tiefbau.
- H. T. L. für Maschinenwesen.
- Höhere Fachschule für Textilindustrie.

#### Altenburg (Thüringen):

- Bereinigte Industrieschulen G. m. b. H., Abteilungen: Ingenieur-, Chemiker- u. Papiermacherfachschule, Kartonagenschule.

#### Altona:

- Handwerkerschule.
- Staatliche Seefahrtsschule.

#### Aue (Sachsen):

- Höhere Deutsche Fachschule f. Metallbearbeitung u. Installation.

#### Augsburg:

- Städtische H. T. L. für Hochbau.
- Städtische H. T. L. für Maschinenwesen.

#### Bad Frankenhausen (Kyffhäuser):

- Kyffhäuser-Technikum.

#### Berlin:

- H. T. L. der Stadt Berlin (Beuth-Schule).
- Berliner Bibliothekschule.

#### Berlin ferner:

- Dentistisches Lehrinstitut des Reichsverbandes Dtschr. Dentisten.
- Forschungsanstalt für Gartenbau in Berlin-Dahlem.
- Bereinigte Technische Lehranstalten (Gauß-Schule).
- Schule für Graphik der Stadt Berlin.
- Handwerkerschule der Stadt Berlin in Berlin-Charlottenburg.
- H. T. L. für Hoch- und Tiefbau in Berlin-Neukölln.
- H. T. L. der Stadt Berlin für Hoch- u. Tiefbau, Kurfürstenstraße.
- H. T. L. der Stadt Berlin (Max-Enth-Schule).
- Hauptlehrgänge der Deutschen Schule für Optik u. Phototechnik.
- Textil- und Modeschule.
- Tischlerschule der Stadt Berlin.

#### Beuthen:

- H. T. L. für Hoch- und Tiefbau.

#### Bielefeld:

- Handwerkerschule.

#### Böckum:

- Bergschule.

#### Braunschweig:

- Drogisten-Akademie.
- Städtische Handwerkerschule.
- Konserventechnikum.

#### Bremen:

- H. T. L. für Elektrotechnik.
- H. T. L. für Hoch- und Ingenieurbau.
- Nordische Kunsthochschule.
- Höhere Schiffingenieurschule.
- H. T. L. für Schiff- und Luftfahrttechnik.
- Seefahrtsschule.